

Liebe Genoss*innen!

Am 7. Januar wird auf unserer ordentlichen Mitgliederversammlung ein neuer Vorstand gewählt und ich kandidiere erneut als stellvertretende Sprecherin. In diesem Kandidaturschreiben stelle ich mich vor und gebe euch einen kurzen Überblick über das, was mich politisch besonders beschäftigt.

Über mich

Ich bin Lucy Eggert, 25 Jahre alt und komme aus Bochum. 2019 bin ich nach Münster gezogen, um hier Englisch und Sozialwissenschaften auf Lehramt zu studieren. Im Herbst 2021 fand ich meinen Weg zu den Jusos Münster. Seitdem durfte ich an zahlreichen Politischen, Seminarwochenenden, Demos und Kundgebungen teilnehmen. Anfang 2023 wurde ich in den Vorstand der Jusos Münster gewählt und kandidiere jetzt erneut für das Amt der stellvertretenden Sprecherin.



Keinen Meter dem Faschismus!

Im nächsten Jahr stehen nicht nur die Europawahl, sondern auch die Landtagswahlen in Brandenburg, Thüringen und Sachsen bevor. Laut aktueller Prognosen könnte die AfD bei der Europawahl erheblich an Zustimmung gewinnen, und bei den Landtagswahlen droht sie sogar zur stärksten Kraft zu werden. Je stärker demokratiefeindliche Kräfte in Deutschland werden, desto stärker werden auch Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus, Antifeminismus und Queerfeindlichkeit. Rechtsterroristische Angriffe wie in Hanau oder Halle zeigen, was auf dem Spiel steht. Es ist jetzt mehr denn je erforderlich, dass wir uns entschieden dem Faschismus entgegenstellen und die hart erkämpften Rechte von marginalisierten Menschen schützen. Unser Kampf gegen Rechts muss sowohl auf der Straße als auch in den Parlamenten intensiviert werden. Für mich steht fest, dass wir Jusos im kommenden Jahr gemeinsam mit unseren Bündnispartner*innen eine zentrale Rolle im Kampf gegen Rechts einnehmen müssen. Das Credo bleibt unverändert: Keinen Meter dem Faschismus!

Lasst uns das Patriarchat zu Fall bringen!

In der Theorie mag das Grundgesetz Gleichberechtigung unabhängig vom Geschlecht versprechen. Die Realität offenbart jedoch eine andere Wahrheit. Unsere Gesellschaft ist durchdrungen von patriarchalen Strukturen, durch die FINTA systematisch benachteiligt werden. Ein alarmierendes Beispiel ist der Gender Pay Gap: Im Jahr 2022 verdienten Frauen in Deutschland durchschnittlich 18% weniger pro Stunde als Männer. Diese Einkommensklüft ist eng mit der Tatsache verbunden, dass FINTA einen Großteil der Care-Arbeit übernehmen und in der Folge weniger Lohnarbeit nachgehen. Care-Arbeit muss endlich gerecht verteilt und als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden werden!

Darüber hinaus zeigen sich patriarchale Strukturen auch im restriktiven Abtreibungsrecht. Auch im Jahre 2023 steht §218 hinter Mord und Totschlag im Strafgesetzbuch. Noch immer sind Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland grundsätzlich illegal und lediglich unter bestimmten Voraussetzungen straffrei. Ungewollt Schwangere müssen endlich Zugang zu einem sicheren Schwangerschaftsabbruch bekommen, und zwar ohne Stigmatisierung und behördliche Hürden. Deshalb muss §218 raus aus dem Strafgesetzbuch! In Deutschland und anderswo muss gelten: My body, my choice!

Die Agenda ist lang: Sei es der Gender Pay Gap, der Gender Care Gap, die politische Repräsentanz von FINTA oder restriktive Abtreibungsgesetze. Auf allen Ebenen gilt es das Patriarchat zu Fall zu bringen!

Über eure Unterstützung auf der Mitgliederversammlung freue ich mich sehr!

Bei Fragen oder Anregungen zu meiner Kandidatur meldet euch gerne jederzeit persönlich oder per Mail unter lucyeggert@gmx.de bei mir.

Freund*innenschaft und Glück auf!

Lucy